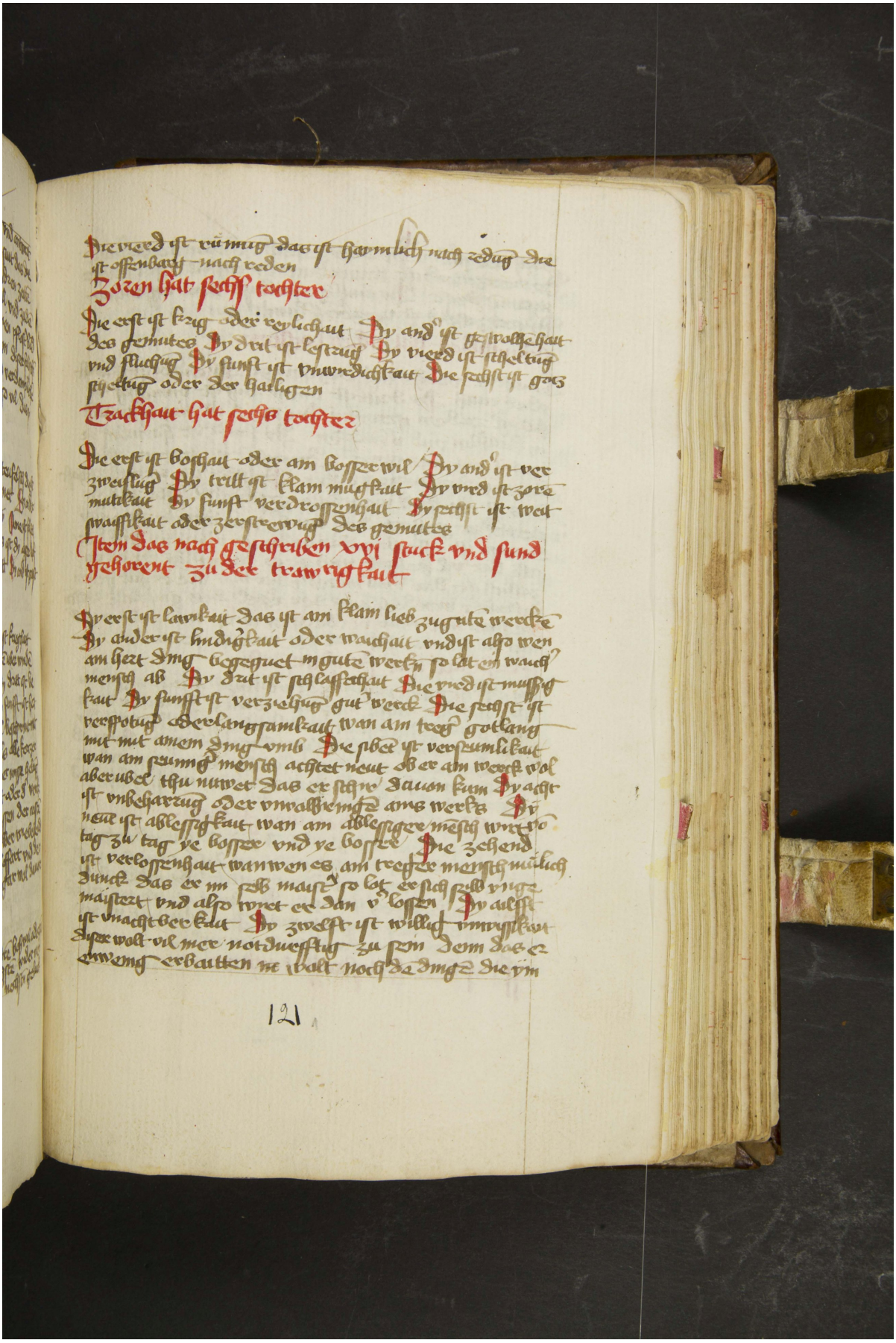
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=35138
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Die vierd ist rümung das ist haymlich nach redung die ist offenbarg nach reden

Zoren hat sechs tochter

Die erst ist krig oder reylichait Dy and' ist gestwolhenhait des gemutes Dy drit ist lestrung Dy vierd ist scheltung vnd fluchung Dy funft ist vnwirdichkait Die sechst ist gotz scheltung oder der hailigen

Trackhait hat sechs tochter

Die erst ist boshait oder am bosser wil Dy and' ist verzweiflung Dy tritt ist klain mugkait Dy vird ist zorenmutikait Dy funft verdrossenhait Dy sechst ist weitswaiffikait oder zerstrewung des gemutes

Item das nach geschriben xvi stuck vnd sund gehorent zu der trawrigkait

Dy erst ist lawikait das ist am klain lieb zu gutem wercke Dy ander ist lindigkait oder waichait vnd ist also wen am hert ding begeguet in gutem werken so lat ein waich' mensch ab Dy drit ist schlaffechait Die vird ist mussigkait Dy funfft ist verziehung gut' werck Die sechst ist verspotung oder langsamkait wan am treg' gotlang mit mit amem ding vmb Die sibet ist versumlikait wan am seuning mensch achtet neut ob er am werck wol aber ubel thu nuwet das er schir davon kum Dy acht ist vnbeharrung oder vnwalbringen ains werks Dy neut ist ablessigkait wan am ablessiger mensch wirt von tag zu tag ye bosser vnd ye bosser Die zehend ist verlossenhait wan wen es am treger mensch mülich dunck das er im selb maist so lat er sich selb vnge maistert vnd also wirt er dan v' lossen Dy ailfft ist vnachtberkait Dy zwelft ist willig vnwissikait diser wolt vil mer notdurfftig zu sein denn das er enwenig erbaitten ne wolt noch de dinge die ym

121